

Botschaft 79

Kalkutta (Indien), 7. November 2005

Möge die Leere der Trennung ein Ende finden, damit die Leere des Göttlichen sein kann

Trennung im verkörperten Bewusstsein errichtet ein fiktives „Ich“ aus seinem Feld fragmentarischer Inhalte mit ihren andauernden Konflikten und Widersprüchen. Ein „Ich“ auszusondern und sich vorzustellen, es sei außerhalb dieses grundlegenden Feldes, ist der Beginn menschlichen Kummers, Leids, Schmerzes, von Problemen, Illusion und Täuschung. Dieses „Ich“, diese trügerische Fragmentierung aufgrund heftiger Konditionierung Generation für Generation, nimmt Autorität an und beginnt, andere fragmentarische Inhalte des grundlegenden Feldes des Bewusstseins im Körper zu stören. Das grundlegende Bewusstsein sowie das „Ich“ haben dieselben Bestandteile und Eindrücke, die aus allen Speicherungen im großen Gedächtnis bestehen – den tatsächlichen und den eingebildeten psychologischen Veranlagungen, seien sie positiv oder negativ, die Selbstgefälligkeit und Eigeninteresse entstehen lassen. Das wird weder gesehen noch verstanden. Das „Ich“ erscheint immer getrennt vom grundlegenden Feld der Bewusstseinsinhalte zu sein.

Diese Dualität erzeugt ein leeres, kleines Ego als Schutzmechanismus des „Ich“ und der Inhalte des Bewusstseins. Je mehr Inhalte da sind, umso mehr verstärkt sich das „Ich“. Und je mehr sich das „Ich“ konsolidiert, desto größer wird das Verlangen nach den Inhalten. Und dann beginnt das ständige Verlangen des Egos nach Erfüllung aller Arten von Wünschen. Ein Wunsch, wird er nun erfüllt oder enttäuscht, lässt mehr Wünsche entstehen. Und das heilige Leben wird im Sumpf des Wollens und Sorgens, Bekommens und Ergreifens verschwendet! Die Angst, die Glaubenssysteme, Abhängigkeiten, Trost und Bestätigung, Emotionen, Empfindungen, Konflikte, Kämpfe, Unannehmlichkeiten und Krankheiten folgen einander oder treten gleichzeitig auf, schädigen das Nervensystem und lassen das Gehirn verkümmern. All das geschieht aufgrund der schalen Leere der Dualität im menschlichen Bewusstsein innerhalb eines sehr eingeschränkten Rahmens von Zeit und Raum.

Die Einsperrung in diese flache Leere lässt nicht zu, dass wir erkennen, was uns fehlt – die Wahrheit der großen Leere, die völlig anders ist als unsere konzeptuelle Leere als Raum und Zeit zwischen zwei Objekten. Die Kraft dieser ewigen, existentiellen Leere ist Göttlichkeit. Es ist unverkörperte, jedoch digitale Höchste Intelligenz, die auch ungeheure Energie ist. Leere kann sie sehen. Du mit all deinen Beschäftigungen, Zwangsvorstellungen und deiner Unklarheit kannst sie nur suchen, aber nie finden!

Das fiktive „Ich“, ein Fragment im Feld des verkörperten Bewusstseins, versucht verzweifelt, sich selbst Kontinuität und Dauerhaftigkeit zu verleihen. Daraus gehen alle theologischen Abirrungen in jeder Religion hervor. Die Dualität im Bewusstsein des Körpers verbreitet sich auf allen Ebenen menschlicher Belange – Familie, Gesellschaft, Nationen für sich und untereinander, Religion, Gott usw. Es ist die Grundursache von menschlichem Leid und seiner Tragik. Kann diese Dualität aufgelöst werden? Kann es eine Verschmelzung von Denker und Gedanken, von Beobachter und Beobachtetem, von Zuschauer und Schauspiel, von Erfahrung und dem Erfahrenen geben? Kann es eine Wandlung zwischen mir und dem denkenden Verstand geben? Nur dann kann sich das Allerheiligste manifestieren!

Jay Heiliger Himalaya